

KÜNSTLERISCHES HANDELN

Meine künstlerische Tätigkeit besteht im Entwerfen und Konstruieren sozialer und transitorischer Räume sowie im Platzieren von Interventionen in bestehenden Ordnungssystemen und Institutionen. Die meist beiläufigen und oft unauffälligen Eingriffe sind stets orts- und kontextbezogen, entfalten komplexe individuelle Situationen, Möglichkeitsräume oder verbleiben ungesehen wie ruhende Einschlüsse in bestehenden Gefügen.

Diese performativen Setzungen sind zum Beispiel Fragen oder Behauptungen die ich aufstelle, Worte die ich aus Gesprächen und Briefwechseln sammle, Atemluft die ich versende, Spam-E-Mails die ich auswähle und verschicke, Fotoapparate die ich in Seen und Gewässern versenke, das Behaupten eines Ortes, das Erwerben eines winzigen Grundstücks oder das Warten auf Etwas, auf das es sich gelohnt haben könnte zu warten. Sie lassen sich stets in einer auf-den-Raum-bezogenen und interaktiven Arbeitsweise verorten.

Unter Verwendung sämtlicher Medien entwickle ich poetische und stille Eingriffe in meine allernächste Umgebung. Diese Setzungen finden im Nebenbei statt, im Zwischendurch und Unterwegs. Meist unangekündigt und unkommentiert finden sie in Alltagssituationen und Nebensächlichkeiten ihre vorläufigen Platzierungen. Erst wenn sie bemerkt werden, entspinnen sich komplexe Situationen die den Betrachter konfrontieren, zu Handlungen auffordern, deren momentane Situation reflektieren oder den Blick auf die Besonderheiten der Umgebung lenken.

Die Interaktion zwischen Publikum, Intervention und Kontext ist elementarer Bestandteil, Ausgangspunkt der

Auseinandersetzung, Entfaltung und Weiterentwicklung sowie Realisierung des individuellen künstlerischen Ereignisses welches immer temporär und einmalig ist.

Meine Arbeiten sind zu keiner Zeit vollständig oder abgeschlossen sondern werden fortlaufend und in Kooperation mit zahlreichen Akteuren oder Gruppen wiederholt, weiterentwickelt und stetig verändert. Anstatt abgeschlossene Werke herzustellen begreife ich meine Tätigkeit als künstlerisches Handeln in spezifischen Kontexten und offenen Systemen. Meine Arbeiten sind Möglichkeitsformen mit dem Potenzial die Vorstellungskraft der Betrachter*innen herauszufordern und anzuregen Fragen zu stellen, Verhältnisse zu reflektieren, sich in Beziehung zu setzen und die eigene Perspektive zu beleuchten. Meine Interventionen und Setzungen in unmittelbarer Umgebung verweisen so auf größere Zusammenhänge und befragen die Konstruktionen allgemeiner gesellschaftlicher Lebensrealitäten.

Jede Setzung, jede Aktion, jedes Wort beinhaltet den Umgang mit Raum und lässt sich als kontinuierlicher Aushandlungsprozess, wechselseitige Konstruktionstätigkeit und räumliches Handeln in Komplizenschaft verstehen, die sich auf der Grundlage eines erweiterten Material- und Raumbegriffs jeweils Orts- und Kontextspezifisch entfaltet.

Meine Arbeiten sind nicht käuflich und nicht für den klassischen Ausstellungskontext konzipiert. An meiner Arbeit kann partizipiert und es kann sich in ihr verwickelt werden. Sie findet potenziell überall und zu jeder Zeit statt – häufig aber nicht im Ausstellungsraum.